

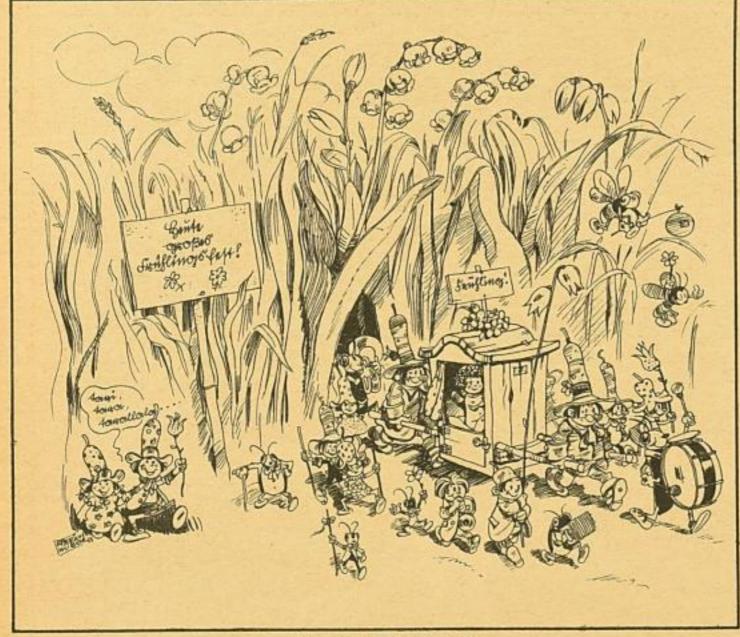
Etwa 1/2 der Originalgroße

Jest muß ich aber wirklich lachen! Warum schon wieder? Über Gie! Was weidet jest wohl, herr, bei Ihnen für greuliches Gedankenvieh!

Jest wunscht' ich mir, der Leierkasten, der täglich mir vorm Fenster spielt, beganne sein melodisch' Quietschen: dann waren schnell Gie abgekühlt:

Und dann wünscht' ich mir Sie als Zeugen, wenn ich im Takt — tarálalá — 'nen Brief diktiere nach dem Liede: "Die Fenster auf, der Leng ist da!"

Dieweil die gleichen Rhythmen in die Finger "meines Mädchens" schlüpfen ha! — mußten Sie, Herr Medergreis, wie Bacchus durch die Räume hüpfen!



Etwa 1/2 der Originalgröße

Ja überhaupt der Leng, mein Berr! Da fällt es doch verteufelt schwer, gu fragen, mer der Beff're ift? Der Optimift? der Deffimift? Das ift dann feine Frage mehr: wer ift der Beff're? Bitte, mer? Denn fehrt bei une der Fruhling ein, dann gibt es nur ein Blaubigfein ein Frohlichsein - ein Mutigfein! Da padt man alles Graue ein! Da mertt man, wie das Furchten irrt, daß unfre Erde alter wird. Gie bleibt jung, wie am erften Tag und wer das nicht verftehen mag, wie Gie, mein Berr, der pade ein! Für feinen wird's ein Schade fein!

Industrieverlag Spaeth & Linde, Berlin W 35